



Fortbildungsprogramm 2019

Pflege

Inhaltsverzeichnis

Editorial	4
Allgemeine Informationen und Organisation	5
Kursübersicht 2019	6
Dialektische Behaviorale Therapie - Kompaktkurs I	7
Dialektische Behaviorale Therapie - Kompaktkurs II	8
Dialektische Behaviorale Therapie - Kompaktkurs III	9
Deeskalationsmanagement - Basiskurs	10
BLS/AED-Refresher	11
Gewaltfreie Kommunikation - Basiskurs	12
Gewaltfreie Kommunikation - 1 Praxistag - Refresher	13
Stimmenhören verstehen	14
Stimmenhören verstehen, Supervision	15
Blutentnahme	16
Medizinaltechnik	17
Suchterkrankung	18
Sucht & Familie	19
Epigenetik und Psychologie	20
Burnout!	21
Psychiatrische Krankheitsbilder: Einfach erklärt - Basiskurs	22
Psychiatrische Krankheitsbilder: Einfach erklärt - Folgekurse	23
RECOVERY-LABOR der Kunsttherapie	24
Fortbildung Pflege intern	25
Bildung Pflege in Planung	26
Fokus über den Tellerrand (KSB)	27
Lust auf mehr? - Vermissen Sie einen Kurs?	28
Finden Sie eines unserer Angebote für Ihren Betrieb?	28
Veranstaltungshinweise	28
Unser Standort	29

Editorial

Windisch, im Dezember 2018

Liebe Mitarbeitende, liebe Interessierte

**Fort-bil-dung
Fórtbildung/
Substantiv, feminin [die]**

- 1. das Fortbilden; das Fortgebildetwerden; das Sichfortbilden**
- 2. Fortbildungskurs**
- 3. "sie hat schon an vielen Fortbildungen teilgenommen"**

Gemäss Wikipedia ist eine Fortbildung auch eine Berufsvorbereitung. Sie soll erhalten, erweitern und der technischen Entwicklung angepasst werden. Diese Entwicklung möchten wir Ihnen gerne auf den folgenden Seiten schmackhaft machen.

Anforderungen gibt es im ganzen Leben - unabhängig vom Alter, unabhängig von der Berufstätigkeit. Es spielt keine Rolle, ob jung oder alt: Bildung ist für jeden etwas.

Unser Fortbildungsprogramm richtet sich an verschiedene Berufsgruppen der PDAG und externe interessierte Teilnehmende.

Aus Gründen der Lesbarkeit wurde in folgenden Texten die männliche Form gewählt.

Viel Freude



Mario Müller
Leiter Bildung Pflege

Allgemeine Information und Organisation

Kursprogramm/Ausschreibung

Allen Mitarbeitenden der PDAG steht das Fortbildungsprogramm im Intranet zur Verfügung. Einige Schulungen, Einführungen und Refresher sind für Mitarbeitende im Pflegebereich obligatorisch.

Externe Interessierte finden unser Fortbildungsangebot unter www.pdag.ch

→ Menschen und Karriere

→ Aus-/Weiter-/Fortbildungsprogramm Pflege

Anmeldung und Frist

- Mitarbeitende der PDAG melden sich im Umantis-Tool an
- Externe Interessierte melden sich per Mail an: weiterbildung.pflege@pdag.ch

Wenn nicht anders vermerkt, ist der Anmeldeschluss jeweils 1 Monat vor Kursbeginn. Ihre Kursanmeldung wird umgehend per E-Mail bestätigt.

Für weitere Fragen steht Ihnen Esther Hauri (Sekretariat Bildung) gerne zur Verfügung; Telefon 056 462 26 42.

Abmeldung

Eine Abmeldung muss schriftlich erfolgen.

Abmeldungen bitte auf die Mailadresse :

weiterbildung.pflege@pdag.ch.

Diese sind bis 1 Monat vor Kursbeginn ohne Kostenfolge möglich.

Bei einer späteren Abmeldung bitten wir um telefonische Abmeldung über die vorgesetzte Stelle auf die Telefonnummer 056 462 26 42. Die Kurskosten werden in jedem Fall verrechnet, ausser bei Vorliegen eines Arzteugnisses.

Kursausfall

Bitte haben Sie Verständnis, dass wir bei zu kleinen Gruppengrössen den Kurs absagen. Wir informieren Sie einen Monat vor Kursbeginn über allfällige Absagen.

Kurskosten

Bei Kursen mit internen Kursdozenten werden für PDAG-Mitarbeitende keine Kosten verrechnet.

Bei externen Kursdozenten werden die Kurskosten entsprechend der Teilnehmerzahl auf die Bereiche aufgeteilt.

Beispiel:

2-Tageskurs- Kurskosten total CHF 5'600.-:

Mindestteilnehmerzahl 8 = CHF 700.- / Person;

max. Teilnehmerzahl 18 = CHF 312.- / Person

Externe Teilnehmer sind ebenfalls herzlich willkommen.

Wenn nicht anders vermerkt, betragen die Kosten pro Halbtage CHF 100.-, respektive pro ganzer Tag CHF 200.-.

Kursunterlagen sind inbegriffen.

Kursbescheinigung

Die Teilnahme an den aufgeführten Fortbildungen wird mit einer Kursbescheinigung bestätigt.

Evaluation

Im Rahmen der Qualitätsentwicklung ist es wichtig für uns zu erfahren, welchen Gewinn Sie durch die Fortbildung erfahren haben und wie praxisrelevant die Fortbildung für Sie war. Sie erhalten jeweils vor Ort einen Fragebogen. Wir bitten Sie, diesen auszufüllen und der Kursleitung abzugeben.

Kursübersicht 2019

	Thema	Dozent	Beginn	Tage	Seite
1. Quartal	BLS/AED-Refresher	Romy Jordi	Laufend	1/2	11
	Fortbildung für die Pflege - Suizidalität	Tamara Romer	23.01.2019	1 h	25
	Deeskalationsmanagement - 1. Basiskurs	Roland Hirrlinger	12.02.2019	4	10
	Fortbildung für die Pflege - Gewalt & Aggression	Mario Müller	27.02.2019	1 h	25
	Epigenetik und Psychologie	Helen Frei	14.03.2019	2	20
	DBT Basis I	Florian Leihener	21.03.2019	2	7
2. Quartal	Fortbildung für die Pflege - Dienstleistungsgedanke	Sandra Grotgans	03.04.2019	1 h	25
	DBT - Skills I	Florian Leihener	11.04.2019	2	7
	Suchterkrankung - Häufige Doppeldiagnose - Umgang damit?	Helen Frei	11.04.2019	1	18
	Sucht & Familie	Helen Frei	12.04.2019	1/2	19
	Deeskalationsmanagement - 2. Basiskurs	Roland Hirrlinger	07.05.2019	4	10
	Fortbildung für die Pflege - Safewards	Myriam Meyer	08.05.2019	1 h	25
	Psych. Krankheitsbilder: 1. Tag von 3	Helen Frei	10.05.2019	1	22
	Psych. Krankheitsbilder: 2. Tag von 3	Helen Frei	17.05.2019	1	22
	Blutentnahme	S.Kälin/L. Hoenen	22.05.2019	1/2	16
	DBT - Skills II	Florian Leihener	24.05.2019	2	7
	Psych. Krankheitsbilder: 3. Tag von 3	Helen Frei	07.06.2019	1	22
	Psych. Krankheitsbilder: Schizophrenie	Helen Frei	14.06.2019	1/2	23
	Fortbildung für die Pflege - Trauma Entstehung	Armin Blickenstorfer	19.06.2019	1 h	25
3. Quartal	Psych. Krankheitsbilder: Bipolare Störung	Helen Frei	05.07.2019	1/2	23
	Deeskalationsmanagement - 3. Basiskurs	Roland Hirrlinger	09.07.2019	4	10
	Psych. Krankheitsbilder: Depression	Helen Frei	12.07.2019	1/2	23
	Psych. Krankheitsbilder: Angst und Zwangserkrankungen	Helen Frei	02.08.2019	1/2	23
	Psych. Krankheitsbilder: Borderline Persönlichkeitsstörungen	Helen Frei	09.08.2019	1/2	23
	Medizinaltechnik Refresher	Mario Müller	13.08.2019	1	17
	Gewaltfreie Kommunikation - Basiskurs (Teil 1+2)	Amir Vitis	15.08.2019	2	12
	Gewaltfreie Kommunikation - Basiskurs (Teil 3)	Amir Vitis	30.08.2019	1	12
	Psych. Krankheitsbilder: Narzisstische Persönlichkeitsstörungen	Helen Frei	13.09.2019	1/2	23
	Recovery-Labor der Kunsttherapie (R-LAB)	Miriam Risolé	20.09.2019	1	24
4. Quartal	DBT Basis II	Florian Leihener	10.10.2019	2	8
	Recovery-Labor der Kunsttherapie (R-LAB)	Miriam Risolé	18.10.2019	1	24
	Fortbildung für die Pflege - PFS Querschnitt stellt sich vor	Team PFS	30.10.2019	1 h	25
	Blutentnahme	S.Kälin/L. Hoenen	30.10.2019	1/2	16
	Deeskalationsmanagement - 4. Basiskurs	Roland Hirrlinger	05.11.2019	4	10
	Burnout!	Helen Frei	07.11.2019	2	21
	Gewaltfreie Kommunikation Refresher (Teil 4)	Amir Vitis	14.11.2019	1	13
	DBT - Skills III	Florian Leihener	21.11.2019	2	8
	Recovery-Labor der Kunsttherapie (R-LAB)	Miriam Risolé	22.11.2019	1	24
	Fortbildung für die Pflege - Ethikforum stellt sich vor	Team Ethik-Forum	27.11.2019	1 h	25
Aktuell per 09.04.2019			Vorschau 2020		
	DBT Basis III	Florian Leihener	23.01.2020	2	9

Aktuelle und neue Daten finden Sie im Umanits-Tool.

Dialektische Behaviorale Therapie

DBT-Kompaktkurs I (3 x 2 Tage)

Die dialektisch behaviorale Therapie (DBT) ist ein störungsspezifisches Behandlungskonzept und wurde anfangs für Betroffene mit einer Borderline-Persönlichkeitsstörung entwickelt und wird heute auch für andere Krankheitsbilder angewendet. Im Fokus der Behandlung steht die Verbesserung der Affektregulation. Dabei geht es um die Vermittlung von spezifischen Fertigkeiten, die Arbeit an der Motivation zur Veränderung, die Verbesserung der Selbstwertproblematik sowie der spezifischen Beziehungsgestaltung.

1. Modul: DBT Basis I

Inhalt

Diagnostik, Differenzialdiagnostik, Komorbidität der Borderline-Störungen, Struktur der DBT- Basisstrategien der Einzeltherapie

2. Modul: DBT Skills I

Inhalt

- Grundlagen des Fertigkeitentrainings in der Gruppe
- Module des Skillstrainings: Achtsamkeit, Stresstoleranz, zwischenmenschliche Fertigkeiten, Emotionsmodulation, Selbstwertverbesserung

3. Modul: DBT Skills II

Inhalt

Module des Skillstrainings: Emotionsmodulation, Selbstwertverbesserung

Ziele aller Module

Die Teilnehmenden kennen und verstehen die grundlegenden Konzepte.

Methoden

Referate, Diskussionen, Fallbesprechung, Gruppenarbeiten und Rollenspiele.

Zielgruppe

Pflegeschwestern aus psychotherapeutischen Bereichen, weitere interessierte Berufsgruppen und externe Fachpersonen.

Die DBT-Trainerin kommt von awp Zürich (Arbeitsgemeinschaft Wissenschaftlicher Psychotherapie).

Daten

1. Modul: Do, 21. + Fr, 22. März 2019
2. Modul: Do, 11. + Fr, 12. April 2019
3. Modul: Fr, 24. + Sa, 25. Mai 2019

Zeiten

08.30 – 17.00 Uhr

Ort

Begegnungszentrum (1. Stock), Claudia Pia Fidelis

Kursleitung

Florian Leihener, Psychologischer Psychotherapeut (VT), DBT Supervisor, Leiter der AWP Zürich

Kurskosten

Für Interne: Die Kosten werden entsprechend der Teilnehmerzahl auf die Bereiche aufgeteilt, da der Kurs mit externen Dozenten organisiert ist.

DBT (2-Tages)-Module haben i.R. einen Kostenrahmen zw. CHF 5000 bis 5600.- (bei einer Mindestanzahl von 8 Teilnehmer fallen ca. CHF 700.- pro Kursteilnehmer an, bei 18 Teilnehmer ca. 300.-).

Für Externe Teilnehmer: CHF 400.- pro Modul

Der «DBT-Kompaktkurs I» ist modular aufgebaut und schliesst mit einem Zertifikat ab.

Anmeldung

Teilnehmerzahl: mind. 8; max. 18

Für Interne: Umantis-Tool

Für Externe Anmeldung per Mail an weiterbildung.pflege@pdag.ch

Dialektische Behaviorale Therapie

DBT-Kompaktkurs II (2 x 2 Tage)

Die Teilnehmenden sollen die grundlegenden Konzepte und Inhalte des Skilltrainings kennenlernen und verstehen. Nach diesen Kursen sollen die Teilnehmenden in der Lage sein, damit zu beginnen, die Skills in der Arbeit mit Patienten umzusetzen bzw. eine Skillsgruppe zu eröffnen. Aufbauend auf den jeweils eigenen Erfahrungen sollen die TN die DBT- spezifischen Methoden und Strategien weiter vertiefen und ihre Anwendbarkeit verbessern.

1. Modul: DBT Basis II

Inhalte

- Diagnostik, Differenzialdiagnostik, Komorbidität der Borderline-Störung
- Neurobehaviorale Theorie
- Struktur der DBT, Behandlungsschritte und -ziele, Hierarchisierung der Problembereiche
- Dialektisch behaviorale Therapie (DBT) – Kompaktkurs
- Basisstrategien der Einzeltherapie: Verhaltensanalysen, Commitment, Validierung

2. Modul: DBT Skills III

Inhalte

Module des Skilltrainings:
Emotionsmodulation, Selbstwertverbesserung

Ziele aller Module

Grundlegende Konzepte der DBT verstehen und vermitteln können; die TN sind in der Lage, die Skills in der Arbeit mit Patienten und Patienten umzusetzen bzw. eine Skillsgruppe zu eröffnen.

Methoden

Referate, Diskussionen, Fallbesprechung, Gruppenarbeiten und Rollenspiele.

Zielgruppe

Pflegefachpersonen aus psychotherapeutischen Bereichen, weitere interessierte Berufsgruppen und externe Fachpersonen.

Die DBT-Trainerin kommt von awp Zürich (Arbeitsgemeinschaft Wissenschaftlicher Psychotherapie).

Voraussetzung

DBT-Kompaktkurs I vollständig besucht.

Daten

1. Modul: Do, 10. + Fr, 11. Oktober 2019
2. Modul: Do, 21. + Fr, 22. November 2019

Zeiten

08.30 – 17.00 Uhr

Ort

Begegnungszentrum (1. Stock), Claudia Pia Fidelis

Kursleitung

Florian Leihener, Psychologischer Psychotherapeut (VT), DBT Supervisor, Leiter der AWP Zürich

Kurskosten

Für Interne: Die Kosten werden entsprechend der Teilnehmerzahl auf die Bereiche aufgeteilt, da der Kurs mit externen Dozenten organisiert ist.

DBT (2-Tages)-Module haben i.R. einen Kostenrahmen zw. CHF 5000 bis 5600.- (bei einer Mindestanzahl von 8 Teilnehmer fallen ca. CHF 700.- pro Kursteilnehmer an, bei 18 Teilnehmer ca. 300.-).

Für Externe: CHF 400.- pro Modul

Der «DBT-Kompaktkurs II» ist modular aufgebaut und schliesst mit einem Zertifikat ab.

Anmeldung

Teilnehmerzahl: mind. 8; max. 18

Für Interne: Umantis-Tool

Für Externe Anmeldung per Mail an weiterbildung.pflege@pdag.ch

Dialektische Behaviorale Therapie DBT-Kompaktkurs III (1 x 2 Tage / Basis III)

Ziele

Erfahrenere Anwender lernen die Behandlungsmethodik weiter zu verbessern und zu spezifizieren, unter anderem durch einen differenzierten Umgang mit trauma-assoziierten Emotionen und Kognitionen bei Borderline-Patienten.

Inhalt

- Motivationale Methodik: Commitment-Strategien, dialektischer Beziehungsaufbau, Kooperation unter schwierigen Bedingungen, Umgang mit akuter und chronischer Suizidalität
- Grundannahmen, Regeln und automatischer Gedanken, sowie traumaassoziierten Schemata
- Die Integration von Skills in die Einzeltherapie
- Kreativer Umgang mit unlösbaren Problemen
- Strategien zur Emotionsregulation und Burn-out-Prophylaxe beim Therapeuten

Zielgruppe

Pflegefachpersonen aus psychotherapeutischen Bereichen, weitere interessierte Berufsgruppen und externe Fachpersonen.

Voraussetzung

DBT-Kompaktkurs I und DBT-Kompaktkurs II vollständig besucht.

Methode

Referate, Diskussionen, Fallbesprechung, Gruppenarbeiten und Rollenspiele.

Daten

Do, 23. + Fr, 24. Januar 2020

Der Kompaktkurs III findet alle 2 Jahre statt.

Zeiten

08.30 – 17.00 Uhr

Ort

Begegnungszentrum (1. Stock), Claudia Pia Fidelis

Kursleitung

Florian Leihener, Psychologischer Psychotherapeut (VT), DBT Supervisor, Leiter der AWP Zürich

Kurskosten

Für Interne: Die Kosten werden entsprechend der Teilnehmerzahl auf die Bereiche aufgeteilt, da der Kurs mit externen Dozenten organisiert ist.

DBT (2-Tages)-Modul hat i.R. einen Kostenrahmen zw. CHF 5000 bis 5600.- (bei einer Mindestanzahl von 8 Teilnehmer fallen ca. CHF 700.- pro Kursteilnehmer an, bei 18 Teilnehmer ca. 300.-).

Für Externe: CHF 400.- pro Modul

Der «DBT-Basis III-Kurs» schliesst mit einem Zertifikat ab.

Anmeldung

Teilnehmerzahl: mind. 8; max. 18

Für Interne: Umantis-Tool

Für Externe Anmeldung per Mail an weiterbildung.pflege@pdag.ch

Deeskalationsmanagement Basiskurs 4 Tage

Unterschiedliche Erwartungen, unerfüllte Bedürfnisse und starke Emotionen können Voraussetzungen für Aggressionen schaffen.

Gerade das Spannungsfeld zwischen den Werten der Autonomie und dem Fürsorgemandat kommt in der Psychiatrie potenziert zum Ausdruck.

Die Schulung im Deeskalationsmanagement bietet konkrete Unterstützung im Umgang mit Aggression und Gewalt.

Verhinderung der Entstehung von Gewalt, Verhinderung der Eskalationsdynamik und Verhinderung der Verletzungsgefahr aller Beteiligten, sind übergeordnete Themen und Zielsetzungen.

Ziele

Die Teilnehmenden

- können sich selber schützen
- kennen Kriterien zur Entstehung destruktiver Aggression
- kennen Methoden für deeskalierende Massnahmen um Einfluss auf die Situation zu nehmen
- können in einer Teamorganisation Aufgaben übernehmen
- setzen sich mit ethischen Richtlinien in Bezug auf Zwangsmassnahmen auseinander

Inhalt

Theorien zur Thematik, Präventionsarbeit, Achtsamkeitsthemen zum Selbstmanagement, Assessmentinstrumente kennen lernen und anwenden, hausinterne Standards praktisch umsetzen.

Zielgruppe

Medizinisches Fachpersonal des interdisziplinären, stationären Behandlungsteams

Methode

Referate, Gruppenarbeit, Rollenspiele, praktisches Training

Credit Points

Für den 4-Tägigen Basis-Kurs werden Credit Points (SGPP) bestätigt.

Hinweis

Dieser Kurs kann auch für externe Betriebe organisiert werden.

Daten

1. Kurs: Di, 12.02. - Fr, 15.02.2019
2. Kurs: Di, 07.05. - Fr, 10.05.2019
3. Kurs: Di, 09.07. - Fr, 12.07.2019
4. Kurs: Di, 05.11. - Fr, 08.11.2019

Zeit

8.00 - 16.30 Uhr

Ort

Hauptgebäude H6-1 (1. Stock) Raum 103

Kursleitung

Roland Hirrlinger,
Instruktor Deeskalationsmanagement PDAG

Kurskosten

Für Interne Mitarbeitende: kostenlos

Für Externe Teilnehmende: CHF 750.-

Anmeldung

Teilnehmerzahl: mind. 8; max. 12

Für Interne: Umantis-Tool

Für Externe: Anmeldung per Mail an
weiterbildung.pflege@pdag.ch

BLS/AED- Refresher (nach den aktuellen Richtlinien von ILCOR/AHA/SRC)

Der BLS/AED Kurs ist alle 2 Jahre für Mitarbeitende mit Patientenkontakt obligatorisch.

Notfallsituationen, welche Massnahmen in den Bereichen «Basic Life Support» beziehungsweise «Automatisierter Externer Defibrillation» bedürfen, sind im psychiatrischen Alltag zum Glück selten. Wenn sie aber eintreten, erfordern sie rasches und fachkompetentes Handeln. Dies stellt alle beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor eine besondere Situation. Um jederzeit bereit für einen solchen Notfall zu sein, müssen Handlungsstrategien bereit stehen, die im Alltag nur äusserst selten eingesetzt oder trainiert werden.

Die obligatorische BLS/AED-Schulung wird in einem 3h Refresherkurs durchgeführt und befähigt Sie, in der beschriebenen Situation fachkompetent zu handeln.

Inhalt

- Eigenschutz
- Erkennen und Beurteilen von Notfallsituationen
- Alarmierungssystem der PDAG (REA-Alarm, siehe Merkblatt)
- Erläuterung der Rettungskette
- Bewusstloslagerung
- Handlungsablauf gemäss den aktuellen SRC – Richtlinien (prof./Laien)
- SRC-Algorithmus / Basic Life Support (BLS): Erwachsene, Kinder u. Säuglinge (ab 1 Monat)
- Grundfertigkeiten –Training (z.B. Umgang mit Beatmungshilfen etc.)
- Teamarbeit, Organisation und Kommunikation
- Kooperation mit Laien- u. Profi-Helfern
- Automatisierte Externe Defibrillation (AED)
- Notfallrucksack Kurzeinführung(Arzt/Pflege)
- Ethische Grundprinzipien
- Rechtliche Aspekte

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen die theoretischen und praktischen Grundlagen des Basic Life Support (BLS).
- kennen die theoretischen und praktischen Grundlagen der Automatisierten Externen Defibrillation (AED)
- können die theoretischen Kenntnisse auf die praktische Anwendung übertragen

Normative Leistungskontrolle

Der Refresher wird mit einem Fähigkeitstest abgeschlossen, der ein BLS-, AED- und einen mündlichen Theorie-Test beinhaltet.

Zielgruppe

Sämtliche Berufsgruppen.

Daten und Zeiten

Ständig aktuell:

siehe Umantis-Tool

Ort

Hauptgebäude H6-1 (1. Stock) Raum 106

Kursleitung

Romy Jordi, zertifizierte BLS-AED Instruktoren SRC

Kurskosten

Für PDAG-Mitarbeitende kostenlos

Anmeldung

Teilnehmerzahl: mind. 2; max. 6

Für Interne: Umantis-Tool

Gewaltfreie Kommunikation Basiskurs 3 Tage

Eine Brücke von Mensch zu Mensch zu bauen ist eine Herausforderung ob in Gesprächen mit Klienten oder Mitarbeitenden, in Verhandlungen mit Projektmitgliedern, Vorgesetzten oder im persönlichen Umfeld.

Spannungen, Konflikte, unterschiedliche Erwartungen entwickeln sich zu jeder Zeit. Was brauche ich, um wiederum Transparenz, Klärung und Verständigung herzustellen? Wie kann ich diffuse Gefühle ansprechen und dennoch zu konkreten Handlungen kommen? Wie lassen sich Beziehungen durch Sprache so gestalten, dass Spannungen und Konflikte handlungs- und sachorientiert ausgetragen werden? Oder anders gefragt: Hat emotionale Intelligenz eine Sprache?

Ziele

Die Teilnehmenden

- lernen die wesentlichen Elemente der gewaltfreien Kommunikation kennen und können sie anhand eigener Fallbeispiele nutzen
- gewinnen mehr Klarheit über persönliche Gefühle, Bedürfnisse und Anliegen
- geben sich selber Empathie und Zuwendung, um ungelöste Konflikte oder schwierige Gespräche zu Lösungen zu führen, die den Bedürfnissen aller Beteiligten entsprechen
- erkennen Wertungen und Manipulationen in der Sprache und lernen, sie in konkrete überprüfbare Handlungsanweisungen zu übersetzen
- verbessern ihre interpersonelle Kommunikation, erweitern ihre Handlungs- und Entscheidungsfähigkeit und somit ihre soziale Kompetenz

Inhalt

Der Grundkurs fokussiert auf die Sach- und Beziehungsebene der zwischenmenschlichen Kommunikation. Er vermittelt konkrete Handlungsstrategien in der Gesprächsführung, die von Respekt und Gleichwertigkeit geprägt sind.

Zielgruppe

Pflegefachpersonen, Ärzte, Psychologen, Sozialarbeitende und Sozialpädagogen.

Methoden

Referat, Gruppenarbeiten, Reflexion, Diskussion und Übungen.

Daten

Do, 15. + Fr, 16. August 2019 (Teil 1+2)
Fr, 30. August 2019 (Teil 3)

(Do, 14. November 2019 (Teil 4) Refresher
siehe separates Programm)

Zeit

08.00 – 17.00 Uhr

Ort

Hauptgebäude, Auditorium (2. Stock) Teil 1,2,3

Kursleitung

Amir Vitis, Mediator SDM

Kurskosten

Für Interne: Die Kosten werden entsprechend der Teilnehmerzahl auf die Bereiche aufgeteilt, da der Kurs mit einem externen Dozenten organisiert ist.

Der 3-Tageskurs hat einen Kostenrahmen von CHF 6000.- (bei einer Mindestanzahl von 8 Teilnehmer fallen ca. CHF 750.- pro Kursteilnehmer an, bei 18 Teilnehmer ca. 350.-).

Für Externe Teilnehmer: CHF 600.-

Anmeldung

Teilnehmerzahl: mind. 8; max. 18

Für Interne: Umantis-Tool

Für Externe Anmeldung per Mail an
weiterbildung.pflege@pdag.ch

Gewaltfreie Kommunikation

Refresher 1 Tag

Schwierige Gespräche, Konflikte und Spannungen gehören zu unserem Alltag und machen uns zu schaffen; ob in der Arbeit mit Patienten, unseren Kollegen oder in unserem privaten Umfeld. Unserem Anspruch gerecht zu werden, sowohl klar und direkt als auch empathisch zu kommunizieren ist eine echte Herausforderung. Ist es überhaupt möglich, Klartext zu sprechen und die Beziehung nicht zu belasten?

Die Gewaltfreie Kommunikation ist eine bewährte Methode, genau das zu tun.

Der Praxistag ist sowohl ein „Refresher“ als auch ein kurzer „Vertiefungskurs“. Nach dem Überblick über die GFK tauchen wir in vorbereitete Situationen und Ihre eigenen Fallbeispiele ein und üben gemeinsam. Zwischendurch helfen uns abwechslungsreiche Übungen, die vier Schritte einzeln zu vertiefen.

Ziele

Die Teilnehmenden

- frischen ihre Kenntnisse der Gewaltfreien Kommunikation auf
- erfahren an eigenen Beispielen mehr über ihre Gefühle und Bedürfnisse in herausfordernden Situationen
- lernen, sich zugleich klar und empathisch auszudrücken
- vertiefen Ihre Kenntnisse zu den vier Elementen der GFK und machen Erfahrungen in deren praktischen Umsetzung

Inhalt

- Die vier Schritte der Gewaltfreien Kommunikation.
- Praxisbeispiele – sowohl vorbereitete als auch eigene Beispiele der Teilnehmenden.
- Sich authentisch ausdrücken und empathisch zuhören
- Erfahrungen sammeln mit den beiden Anwendungsmöglichkeiten der GFK.

Zielgruppe

Pflegefachpersonen, Ärzte, Psychologen, Sozialarbeitende und Sozialpädagogen.

Voraussetzung

3-Tageskurs vollständig besucht

Methoden

Visualisierte kurze Inputs, Arbeit mit Fallbeispielen, Übungen

Daten

Do, 14. November 2019 (Teil 4) Refresher

Zeit

08.00 – 17.00 Uhr

Ort

Begegnungszentrum (1. Stock), Claudia Pia Fidelis

Kursleitung

Amir Vitis, Mediator SDM

Kurskosten

Für Interne: Die Kosten werden entsprechend der Teilnehmerzahl auf die Bereiche aufgeteilt, da der Kurs mit einem externen Dozenten organisiert ist.

Der Tageskurs hat einen Kostenrahmen von CHF 2000.- (bei einer Mindestteilnehmerzahl von 8 fallen ca. CHF 250.- pro Teilnehmer an, bei 18, ca. 120.- pro Teilnehmer).

Für Externe Teilnehmer: CHF 200.-

Anmeldung

Teilnehmerzahl: mind. 8; max. 18

Für Interne: Umantis-Tool

Für Externe Anmeldung per Mail an weiterbildung.pflege@pdag.ch

Stimmenhören verstehen dreiteilige Grundausbildung (3 x 2 Tage)

Die erfahrungsfokussierte Beratung (efc) bei Stimmenhören basiert auf der Erfahrung, die Stimmenhörende gemacht haben. Sie befähigt sowohl Profis und Stimmenhörende zu einem besseren Umgang mit dem Thema Stimmenhören. Es werden neue Ansätze zur Beratung von Menschen vermittelt, die Probleme mit dem Stimmenhören haben und sich in Bezug auf ihre Stimmen machtlos fühlen, oder die Schwierigkeiten haben, ihr eigenes Verhalten zu kontrollieren.

Inhalt und Ziele

Workshop 1

Befähigt Teilnehmende zur Anwendung des Arbeitsbuches «Stimmenhören verstehen und bewältigen» von Coleman & Smith. Vermittelt werden theoretische und praktische Grundlagen (Bewältigungsstrategien, Verständnis und Umgang etc.).

Workshop 2

Befähigt Teilnehmende zur Anwendung des «Maastrichter Interviews» (Interview mit einer Person die Stimmen hört) und zur Erstellung eines Stimmenberichtes. Arbeitsgrundlage ist Rommes und Eschers «Stimmenhören verstehen – Der Leitfaden zur Arbeit mit Stimmenhörern» (Psychiatrieverlag).

Workshop 3

Vermittelt Teilnehmenden die Formulierung und Anwendung eines Konstrukts, das heisst einer möglichen individuellen Erklärung für die Stimmenhörerfahrung.

Zielgruppe

Die Fortbildung richtet sich an Personen, die in der psychiatrischen Dienstleistung tätig sind und Interesse haben oder eine «alternative» Möglichkeit suchen mit Menschen, die Stimmen hören zu arbeiten. Dies können Pflegefachpersonen, Ärzte, Psychologen, Psychiatrieerfahrene, Peers sowie Personen mit eigenen Stimmenhör-Erfahrungen sein.

Methoden

Referat, Gruppenarbeiten, Reflexion, Diskussion und Übungen.

Daten

Daten folgen für **2020**

Zeit

09.00 – 17.00 Uhr

Ort

folgt für 2020

Kursleitung

Joachim Schnackenberg, efc Berater, Fachpflege für Psychiatrie, dipl. Sozialarbeiter FH

Suzanne Engelen, Stimmenhörerin, Studium in Sozialarbeit und Gesundheitswissenschaften

Senait Debesay, Heilerziehungspflegerin, staatlich anerkanntes Diplom Heilpädagogie

Kurskosten (Beispiel)

Für Interne: Die Kosten werden entsprechend der Teilnehmerzahl auf die Bereiche aufgeteilt, da der Kurs mit externen Dozenten organisiert ist.

Ein Workshop (2-Tages-Kurs) hat i.R. einen Kostenrahmen von ca. CHF 5000.- bis CHF 5600.- (bei einer Mindestteilnehmerzahl von 8 fallen ca. CHF 700.- pro Teilnehmer an, bei 18 ca. CHF 300.- pro Teilnehmer und Workshop).

Für Externe Teilnehmer: CHF 400.- pro Workshop

Anmeldung

Teilnehmerzahl: mind. 8; max. 18

Für Interne: Umantis-Tool

Für Externe Anmeldung per Mail an weiterbildung.pflege@pdag.ch

Stimmenhören verstehen, Supervision

2 Tage

Inhalt und Ziele

Um bereits gemachte Erfahrungen zu teilen und zu besprechen sowie auch Fragen die dabei aufgetaucht sind zu klären, sind zwei Tage Supervision in die Fortbildung integriert.

Die Supervision ist so aufgebaut, dass zu den Randzeiten auch die Möglichkeit besteht, Einzel-supervision mit oder ohne zu beratende, stim-menhörende Person mit dem Supervisor zu be-kommen. Ansonsten wird sie im Plenum durch-geführt.

Zielgruppe und Voraussetzung

Die Supervision setzt die absolvierte Grundaus-bildung „Stimmen hören verstehen“ voraus.

Methoden

Referat, Gruppenarbeiten, Reflexion, Diskussion und Übungen.

Daten

Daten folgen für **2020**

Zeit

09.00 – 17.00 Uhr

Ort

folgt für 2020

Kursleitung

Joachim Schnackenberg, efc Berater, Fachpflege für Psychiatrie, dipl. Sozialarbeiter FH

Suzanne Engelen, StimmenhörerIn, Studium in Sozialarbeit und Gesundheitswissenschaften

Senait Debesay, Heilerziehungspflegerin, staatlich anerkanntes Diplom Heilpädagogin

Kurskosten

Für Interne: Die Kosten werden entsprechend der Teilnehmerzahl auf die Bereiche aufgeteilt, da der Kurs mit externen Dozenten organisiert ist.

Die Supervision hat einen Kostenrahmen von ca. CHF 1500.- (bei einer Mindestteilnehmerzahl von 8 fallen ca. CHF 190.- pro Teilnehmer an, bei 18 ca. CHF 85.- pro Teilnehmer).

Für Externe Teilnehmer: CHF 200.- pro Supervision

Anmeldung

Teilnehmerzahl: mind. 8; max. 18

Für Interne: Umantis-Tool

Für Externe Anmeldung per Mail an weiterbildung.pflege@pdag.ch

Blutentnahme

praktische Handhabung der Blutentnahme

Ziel

Die Teilnehmenden

- können eine Blutentnahme mit S-Monovette korrekt vorbereiten und durchführen

Inhalt

- Theorie (Präanalytik allgemein, S-Monovette, Aspirationsprinzip, Hämolyseprävention, Abnahmereihenfolge, Beschriftung, Lagerung, Transport)
- Praktische Übungen an der künstlichen Vene
- Praktische Übungen (gegenseitige Blutentnahmen)

Zielgruppe

FaGe, Diplomierte Pflegefachpersonen, Laborpersonen die in den medizinaltechnischen Grundlagen ausgebildet sind (Hygiene, Injektionen) und die Technik der Blutentnahme auffrischen wollen.

Voraussetzung

Kenntnis über die Durchführung einer Blutentnahme.

Es wird erwartet, dass die Teilnehmenden den Leitfaden Blutentnahmen bereits kennen:

http://intranet.pdag.loc/fileadmin/customer/Bereiche/Informatik/Leitfaden_Blutentnahmen.pdf

Methoden

Gruppenarbeiten, Reflexion, Diskussion und Übungen.

Datum

1. Kurs: Mi, 22. Mai 2019

2. Kurs: Mi, 30. Oktober 2019

Zeit

14.00 – 16.00 Uhr

Ort

Hauptgebäude H6-1 (1. Stock) Raum 106

Kursleitung

Lukas Hoenen, Sarstedt AG,
Simon Kälin, Berufsbildner HF und FaGe

Kurskosten

Für PDAG-Mitarbeitende kostenlos

Anmeldung

Teilnehmerzahl: mind. 8; max. 18

Für Interne: Umantis-Tool

Medizinaltechnik

Refresher 1 Tag

Ziel

Die Teilnehmenden

- erhalten ein Update über subkutane, intramuskuläre und intravenöse Injektion
- erhalten ein Update über kurze Venenverweilkanülen einzulegen und die Infusionstherapie selbständig nach ärztlicher Verordnung durchzuführen
- erhalten ein Update über die Wirkungen, Nebenwirkungen der Medikamente, spezifisch auf die Anwendung hin zu benennen und die entsprechende Krankenbeobachtung durchzuführen

Inhalt

- Theorie: Analyse, Durchführung, Wirkung, Nebenwirkungen und Komplikationen bei verschiedenen Medikamenten
- Intravenöse Medikamentenverabreichung durch i/v Injektion und Infusion
- Praktische Übungen an der künstlichen Vene
- Praktische Übungen (gegenseitige Injektion)

Zielgruppe

Diplomierte Pflegefachpersonen, Fachpersonen Gesundheit, Laborpersonen, die in medizinal-technischen Grundlagen ausgebildet sind (Hygiene, Injektionen usw.) und die Technik der intravenösen Injektion auffrischen wollen.

Voraussetzung

- Verfügt über die Handlungskompetenz der jeweiligen medizinal-technischen Verrichtung
- Kenntnisse zum Herz-Kreislaufsystem
- Unterstützung am Arbeitsplatz durch fachkompetentes Personal

Methoden

Gruppenarbeiten, Reflexion, Diskussion und praktische Übungen.

Daten

1. Kurs Mi, 15. Mai 2019 → annulliert
2. Kurs Di, 13. August 2019

Zeit

08.15 - 17.15 Uhr

Ort

OdA GS Aargau,
Badenerstrasse 9, 5200 Brugg

Kursleitung

Mario Müller, Leiter Bildung Pflege
Janine Puchelt, dipl. Pflegefachfrau, Berufsbildnerin

Kurskosten

Für Interne: Die Kosten werden entsprechend der Teilnehmerzahl auf die Bereiche aufgeteilt (ca. CHF 850.- pro Kurs), da der Kurs extern durchgeführt wird. (bei einer Mindestteilnehmerzahl von 8 ca. CHF 110.- pro Teilnehmer, bei 13 ca. CHF 70.- pro Teilnehmer).

Für Externe: CHF 220.-

Anmeldung

Teilnehmerzahl: mind. 8; max. 13

Für Interne: Umantis-Tool

Für Externe Anmeldung per Mail an
weiterbildung.pflege@pdag.ch

Suchterkrankung

Häufige Doppeldiagnose: Umgang damit?

1 Tag

Suchterkrankungen gehören zu den häufigsten psychischen Störungen. Insbesondere Doppeldiagnosen, bei welchen eine andere psychische Erkrankung im Vordergrund steht, sind zahlreich: Burnout, Traumafolgestörungen, Persönlichkeitsstörungen, Depression, Schizophrenie, Bipolare Störung, um einige zu nennen. Wie gehen wir in der psychiatrischen Versorgung damit um? Warum stösst das Thema Sucht, nicht selten auch bei Fachleuten, auf Widerstand? In diesem Kurs versuchen wir eine Haltung zu entwickeln, welche zu professionellem Handeln befähigt, damit die von Sucht betroffenen Patienten und deren Angehörige optimal begleitet werden können. Ideal zu kombinieren mit dem kostenlosen Halbtages-Angebot zu **Sucht & Familie!**

Inhalt

- Suchtkrankheiten nach ICD 10 + 11
- Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten
- Fachstellen im Kanton Aargau
- Ansätze zur Gesprächsführung und Interventionsmöglichkeiten
- Umgang mit Angehörigen

Ziele

Die Teilnehmenden

- verfügen über Grundkenntnisse betreffend Symptomen, Entstehung und Behandlung von Suchterkrankungen
- wissen wie sie Patienten und deren Angehörige am besten unterstützen können und sind sensibilisiert hinsichtlich ihrer eigenen Grenzen
- kennen die relevanten Fachstellen im Kanton Aargau und wissen um die Wichtigkeit der professionellen Vernetzung

Zielgruppe

Die Fortbildung richtet sich an Fachpersonen verschiedener Berufsgruppen, die in der psychiatrischen Versorgung stationär, teilstationär oder ambulant tätig sind. Pflegefachpersonen, Spitexmitarbeitende, Sozialarbeitende, Sozialpädagogen, Ärzte, Psychologen, Arbeitsagogen.

Methoden

Referate, Filmsequenzen, Gruppenarbeit und Erfahrungsaustausch.

Daten

Donnerstag, 11. April 2019

Zeiten

08.30 – 17.00 Uhr

Ort

Hauptgebäude, Auditorium (2. Stock)

Kursleitung

Helen Frei,
eidgenössisch anerkannte Psychotherapeutin,
Suchtberatung ags, Brugg

Kurskosten

Für Interne: Die Kosten werden entsprechend der Teilnehmerzahl auf die Bereiche aufgeteilt, da der Kurs mit externer Dozentin organisiert ist.

Der Kurs hat einen Kostenrahmen von ca. CHF 800.- (bei einer Mindestteilnehmerzahl von 8 ca. CHF 100.- pro Teilnehmer an, bei 18 Teilnehmer ca. CHF 45.-).

Für Externe Teilnehmer: CHF 200.-.

Anmeldung

Teilnehmerzahl: mind. 8; max. 18

Für Interne: Umantis-Tool

Für Externe Anmeldung per Mail an
weiterbildung.pflege@pdag.ch

Sucht & Familie

Wie können suchtkranke Menschen in ihrer Elternrolle gestärkt werden? Wie sieht die emotionale Situation der Kinder aus - wie können diese unterstützt werden?

Halb-Tag

Suchterkrankungen gehören zu den häufigsten psychischen Störungen. Doppeldiagnosen mit anderen psychischen Krankheiten sind zahlreich anzutreffen. Eine Mehrheit der Patienten mit diesen Diagnosenstellungen sind Eltern von Kindern. Sie sprechen nicht darüber, weil sie sich schämen und haben Angst, dass ihnen die Kinder weggenommen werden. Sie wollen „gute Eltern“ sein. Ihre Kinder fühlen und denken mit und haben Fragen doch sie sprechen nicht darüber. In der Regel sind sie stark mitbetroffen von der Krankheitsdynamik und deren Auswirkungen. 2/3 davon werden im Erwachsenenalter selbst an einer psychischen Erkrankung leiden, wenn sie nicht eine spezifische Unterstützung erhalten. In diesem Kurs setzen wir uns mit gezielten Interventionsmöglichkeiten auseinander: Sowohl für die betroffenen Eltern, Bezugspersonen und insbesondere auch für die mitbetroffenen Kinder.

Inhalte

- Die emotionale Situation und der Umgang mit den Eltern
- Die emotionale Situation und der Umgang mit den Kindern
- Ansätze zur Gesprächsführung und Interventionsmöglichkeiten
- Materialvorstellungen, Methoden, Metaphern
- Ausgewählte Fachstellen im Kanton Aargau

Ziele

Die Teilnehmenden

- wissen was bei der Vorbereitung und Durchführung von psychoedukativen Gesprächen zu beachten ist und können ihr Wissen im Alltag umsetzen
- können Methoden, Materialien und Metaphern mit welchen sie situationsgerecht und lernfördernd arbeiten, anwenden
- kennen die relevanten Fachstellen im Kanton Aargau und wissen um die Wichtigkeit der professionellen Vernetzung

Methoden

Referate, Filmsequenzen, Gruppenarbeit, Erfahrungsaustausch.

Zielgruppe

Der Kurs richtet sich an Fachpersonen verschiedener Berufsgruppen, die in der psychiatrischen Versorgung stationär, teilstationär oder ambulant tätig sind und somit in direktem Kontakt stehen mit den Patienten und deren Angehörigen: Pflegefachpersonen, Spitexmitarbeitende, Sozialarbeitende, Sozialpädagogen, Ärzte, Psychologen, Arbeitsagogen uwm.

Daten

Freitag, 12. April 2019

Zeit

08.30 – 12.30 Uhr

Ort

Hauptgebäude, Auditorium (2. Stock)

Kursleitung

Helen Frei,
eidgenössisch anerkannte Psychotherapeutin,
Suchtberatung ags, Brugg

Kurskosten

Für PDAG-Mitarbeitende kostenlos

Externe Teilnehmende: CHF 100.-.

Anmeldung

Teilnehmerzahl: mind. 8; max. 25

Für Interne: Umantis-Tool

Für Externe Anmeldung per Mail an
weiterbildung.pflege@pdag.ch

Epigenetik und Psychologie

Neuste Erkenntnisse aus der Hirnforschung. Altbewährte oder neue Möglichkeiten in der Behandlung psychisch kranker Menschen?

2 Tage

Früher haben wir in der Schule gelernt, dass das Hirn sich nach 25J. nicht mehr wirklich entwickelt, dass Gene unveränderlich sind und dass in der Psychotherapie die „Abwehr“ gebrochen werden muss oder bei Traumatisierung eine Konfrontation für die Behandlung zwingend ist. Zudem wurde uns immer wieder gesagt, dass gewisse Krankheiten (psych. oder somatisch) unheilbar wären. Doch ist das wirklich so? – und falls nicht: Was bedeuten die neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse für unseren Berufsalltag? In neuster Zeit haben sich z.B. achtsamkeitsbasierte Verfahren einen Namen gemacht. Warum ist das so? Was können wir neu überprüfen und aus dem sogenannten „alten“ Wissen der Menschheit hinsichtlich der neusten wissenschaftlichen Erkenntnisse, für unsere Patienten und uns selbst anwenden?

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen die neusten Erkenntnisse aus der Hirnforschung, Epigenetik und Psychologie, welche relevant sind für die sozialen und pflegenden Berufe
- wissen, wie sie Patienten und deren Angehörige diesbezüglich unterstützen können
- können Methoden und Materialien, situationgerecht und lernfördernd anwenden

Inhalt

- Relevante, aktuelle Studien aus der Neurologie, Epigenetik und Psychologie
- Einblicke in „Altes“ Wissen von unseren Vorfahren und anderen Kulturen
- Ansätze zur Psychoedukation und Interventionsmöglichkeiten

Zielgruppe

Die Fortbildung richtet sich an Fachpersonen verschiedener Berufsgruppen, die in der psychiatrischen Versorgung stationär, teilstationär oder ambulant tätig sind und somit in direktem Kontakt mit den Patienten stehen und deren Angehörigen. Pflegefachpersonen, Spitexmitarbeitende, Sozialarbeitende, Sozialpädagogen, Ärzte, Psychologen, Arbeitsagogen uwm.

Methode

Referate, Filmsequenzen, Gruppenarbeit, Selbsterfahrung und Erfahrungsaustausch.

Datum

Do, 14. + Fr, 15. März 2019

Zeit

08.30 – 17.00 Uhr

Ort

Begegnungszentrum (1. Stock), Claudia Pia Fidelis

Kursleitung

Helen Frei,
eidgenössisch anerkannte Psychotherapeutin

Kurskosten

Für Interne: Die Kosten werden entsprechend der Teilnehmerzahl auf die Bereiche aufgeteilt, da der Kurs mit externer Dozentin organisiert ist.

Der Kurs hat einen Kostenrahmen von ca. CHF 1500.- (bei einer Mindestteilnehmerzahl von 8 ca. CHF 200.- pro Teilnehmer, bei 18 Teilnehmer ca. CHF 85.-).

Für Externe Teilnehmer: CHF 400.-.

Anmeldung

Teilnehmerzahl: mind. 8; max. 18

Für Interne: Umantis-Tool

Für Externe Anmeldung per Mail an
weiterbildung.pflege@pdag.ch

Burnout!

2 Tage

„Burnout“ ist seit einigen Jahren in aller Munde: Wie ist das in der Psychiatrie? Wie sieht die klinische Diagnose dazu aus und was ist zu beachten im Umgang mit den betroffenen Patienten und deren Angehörigen?

Der Kurs liefert nicht nur Antworten auf obige Fragestellungen, sondern widmet sich auch dem Thema, inwiefern und wieso, besonders in den sozialen und pflegenden Berufen, eine gute Burnout Prävention ratsam ist und wie diese konkret, im Alltag, aussehen könnte.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen die Kriterien für das Burnout- Syndrom nach ICD 10 + 11
- wissen, wie sie Patient/Innen und deren Angehörige betreffend Burnout begleiten können
- sind sensibilisiert bezüglich ihrer eigenen Situation und kennen Selbstsorge-Möglichkeiten für den Alltag

Inhalt

- Das Burnout Syndrom: Klassifizierung, Symptome, Ursachenmodelle und Behandlungsansätze
- Besondere Herausforderungen der sozialen und pflegenden Berufe, welche in dem Zusammenhang, zu beachten sind
- Messinstrumente und Präventionsansätze

Zielgruppe

Die Fortbildung richtet sich an Fachpersonen verschiedener Berufsgruppen, die in der psychiatrischen Versorgung stationär, teilstationär oder ambulant tätig sind und somit in direktem Kontakt stehen mit den Patient/Innen und deren Angehörigen: Pflegefachpersonen, Spitexmitarbeitende, Sozialarbeitende, Sozialpädagogen, Ärzte, Psychologen, Arbeitsagogen uwm.

Methode

Referate, Filmsequenzen, Gruppenarbeit, Selbsterfahrung und Erfahrungsaustausch.

Datum

Do, 7.+ Fr, 8. November 2019

Zeit

08.30 – 17.00 Uhr

Ort

Begegnungszentrum (1. Stock), Claudia Pia Fidelis

Kursleitung

Helen Frei,

eidgenössisch anerkannte Psychotherapeutin

Kurskosten

Für Interne: Die Kosten werden entsprechend der Teilnehmerzahl auf die Bereiche aufgeteilt, da der Kurs mit externer Dozentin organisiert ist.

Der Kurs hat einen Kostenrahmen von ca. CHF 1500.- (bei einer Mindestteilnehmerzahl von 8 ca. CHF 200.- pro Teilnehmer, bei 18 Teilnehmer ca. CHF 85.-).

Für Externe Teilnehmer: CHF 400.-.

Anmeldung

Teilnehmerzahl: mind. 8; max. 18

Für Interne: Umantis-Tool

Für Externe Anmeldung per Mail an weiterbildung.pflege@pdag.ch

Psychiatrische Krankheitsbilder: Einfach erklärt! Kompakt-Basis-Kurs 3 Tage

Die psychiatrischen Krankheitsbilder nehmen in vielen Weiterbildungen einen kleinen Teil des Curriculums ein. Es kann sein, dass man im Berufsfeld Psychiatrie zwar schon viele Jahre mit Menschen mit einer psychischen Erkrankung arbeitet, sich jedoch bei der Begegnung mit dem einen oder anderen Krankheitsbild schwer tut und mehr erfahren möchte- über das Wesen dieser Krankheit und den Umgang mit den Betroffenen im Besonderen. Oftmals haben die PatientInnen und deren Angehörige auch Fragen zu den Diagnosestellungen und getrauen sich kaum, darüber zu sprechen, weil sie sich schämen. In diesem Kurs gibt es einen Einblick in ausgewählte Störungsbilder gemäss ICD 10 +11. Psychoedukative Interventionen werden vorgestellt. Hilfreiche und einfache Erklärungsmodelle zu den psychiatrischen Krankheitsbildern werden von den KursteilnehmerInnen erarbeitet und in der Gruppe diskutiert.

Ziele

Die Teilnehmenden

- wissen, was bei der Vorbereitung und Durchführung von psychoedukativen Gesprächen zu beachten ist und können ihr Wissen im Alltag umsetzen
- können Methoden, Materialien und Metaphern mit welchen sie situationsgerecht und lernfördernd arbeiten, anwenden

Inhalt

Basiskurs 1. Tag bis 3. Tag

- **1. Tag:** Allg. zur Entstehung und Behandlung von psychischen Störungen
- **2. Tag:** Bedürfnisse psychisch kranker Menschen und Grundlagen der Gesprächsführung
- **3. Tag:** Was ist ein Trauma? Was ist eine Psychose?

Zielgruppe

Die Fortbildung richtet sich an Fachpersonen verschiedener Berufsgruppen, die in der psychiatrischen Versorgung stationär, teilstationär oder ambulant tätig sind und somit in direktem Kontakt stehen mit den Patienten und deren Angehörigen: Pflegefachpersonen, Spitexmitarbeitende,

Sozialarbeitende, Sozialpädagogen, Ärzte, Psychologen, Arbeitsagogen uwm.

Methode

Selbststudium, Referate, Filmsequenzen, Gruppenarbeit, Selbsterfahrung und Erfahrungsaustausch.

Datum/Zeiten

- 1. Tag: Freitag, 10. Mai 2019, 08.30 - 17.00 Uhr
- 2. Tag: Freitag, 17. Mai 2019, 08.30 - 17.00 Uhr
- 3. Tag: Freitag, 7. Juni 2019, 08.30 - 17.00 Uhr

Ort

Begegnungszentrum (BZ)
(1. Stock), Claudia Pia Fidelis

Kursleitung

Helen Frei,
eidgenössisch anerkannte Psychotherapeutin

Kurskosten

Für Interne: Die Kosten werden entsprechend der Teilnehmerzahl auf die Bereiche aufgeteilt, da der Kurs mit externer Dozentin organisiert ist.

Der Kurs hat einen Kostenrahmen von ca. CHF 2250.- (bei einer Mindestteilnehmerzahl von 8 ca. CHF 290.- pro Teilnehmer, bei 18 ca. CHF 125.- pro Teilnehmer).

Für Externe Teilnehmer: CHF 600.-.

Anmeldung

Teilnehmerzahl: mind. 8; max. 18

Für Interne: Umantis-Tool

Für Externe Anmeldung per Mail an
weiterbildung.pflege@pdag.ch

Psychiatrische Krankheitsbilder: Einfach erklärt! Folgekurse 6 Halbtage, einzeln buchbar

Diese Folgekurse bauen auf dem 3 Tage Kompaktkurs-Basiskurs auf und können einzeln gebucht werden.

Ziele

Die Teilnehmenden

- wissen, was bei der Vorbereitung und Durchführung von psychoedukativen Gesprächen zu beachten ist und können ihr Wissen im Alltag umsetzen
- können Methoden, Materialien und Metaphern mit welchen sie situationsgerecht und lernfördernd arbeiten, anwenden

Inhalt

Einzeln buchbar (Halbtage):

1. Schizophrenie

½ Tag: 14. Juni 2019

2. Bipolare Störung

½ Tag: 5. Juli 2019

3. Depression

½ Tag: 12. Juli 2019

4. Angst und Zwangserkrankungen

½ Tag: 2. August 2019

5. Borderline Persönlichkeitsstörung

½ Tag: 9. August 2019

6. Narzisstische Persönlichkeitsstörung

½ Tag: 13. September 2019

Voraussetzungen

3-Tage Kompakt-Basis-Kurs „Psychiatrische Krankheitsbilder: Einfach erklärt“ vollständig besucht.

Methode

Selbststudium, Referate, Filmsequenzen, Gruppenarbeit, Selbsterfahrung und Erfahrungsaustausch.

Daten/Zeiten

1. ½ Tag: Freitag, 14. Juni 2019, 08.30 - 12.00 Uhr

Ort: BZ, 1. Stock, Claudia Pia Fidelis

2. ½ Tag: Freitag, 5. Juli 2019, 08.30 - 12.00 Uhr

Ort: BZ, 1. Stock, Claudia Pia Fidelis

3. ½ Tag: Freitag, 12. Juli 2019, 08.30 - 12.00 Uhr

Ort: BZ, 1. Stock, Claudia Pia Fidelis

4. ½ Tag: Freitag, 2. August 2019, 13.30 - 17.00 Uhr

Ort: Hauptgebäude Auditorium (2. Stock)

5. ½ Tag: Freitag, 9. August 2019, 08.30 - 12.00 Uhr

Ort: BZ, 1. Stock, Claudia Pia Fidelis

6. ½ Tag: Freitag, 13. Sept. 2019, 08.30 - 12.00 Uhr

Ort: BZ, 1. Stock, Claudia Pia Fidelis

Orte (siehe Kursthema oben)

Kursleitung

Helen Frei,

eidgenössisch anerkannte Psychotherapeutin

Kurskosten

Für Interne: Die Kosten werden entsprechend der Teilnehmerzahl auf die Bereiche aufgeteilt, da der Kurs mit externer Dozentin organisiert ist.

Ein Halbtageskurs hat einen Kostenrahmen von ca. CHF 375.- (bei einer Mindestteilnehmerzahl von 8 ca. CHF 50.- pro Teilnehmer, bei 18 ca. CHF 25.- pro Teilnehmer).

Für Externe Teilnehmer: CHF 100.- pro Halbtage

Anmeldung

Teilnehmerzahl: mind. 8; max. 18

Für Interne: Umantis-Tool

Für Externe Anmeldung per Mail an weiterbildung.pflege@pdag.ch

RECOVERY-LABOR der Kunsttherapie (R-LAB)

1 Tag

Recovery ist sowohl eine von Betroffenen ins Leben gerufene gesundheitspolitische Bewegung als auch eine Grundhaltung im Umgang mit psychisch erkrankten Menschen. In der Praxis stellen sich Fragen: Wie kann die Recovery-Haltung bei den Patienten vorgestellt werden? Wie kann man die Patienten auf ihrem Weg der Genesung unterstützend begleiten? Welche Werkzeuge werden gebraucht damit sie im Alltag besser mit den eigenen Symptomen der Erkrankung umgehen können?

Das RECOVERY-LABOR der Kunsttherapie (R-LAB) ist ein Gruppenangebot für Menschen mit einer psychischen Erkrankung. Es findet in den PDAG auf der Psychotherapiestation (Schwerpunkt Depression) statt und ist ein Angebot der Kunsttherapie. Im R-LAB wird Recovery über künstlerische Aufgaben und Interventionen vermittelt.

Ziele

Die Teilnehmenden

- Lernen die Recovery-Haltung kennen und setzen sich mit den Kernelementen von Recovery auseinander
- Verstehen den Ablauf, die Inhalte und Ziele des R-LAB
- Können Compliance, Adherence und Concordance verstehen und unterscheiden
- Setzen sich mit den eigenen Ressourcen auseinander und führen ein EGO-Heft
- Können die zentralen Aspekte dieser Arbeit kreativ-gestalterisch selbst erfahren
- Können Teilaspekte in den eigenen Arbeitsalltag integrieren

Inhalt

In diesem eintägigen Grundkurs wird das Konzept des R-LAB vermittelt. Es werden Inhalt, Ablauf und Ziele vorgestellt. Weiter setzen wir eine gestalterische Arbeit um, wobei keine künstlerischen Vorkenntnisse nötig sind.

Zielgruppe

Kunsttherapeuten, Pflegefachpersonen, Sozialarbeitende, Sozialpädagogen, Peers, Fachtherapeuten aus andern Berufsgruppen, Psychotherapeuten

Methode

Referat, Eigenreflexion, Übungen aus der Kunsttherapie mit Selbsterfahrung

Datum

1. Kurs: Freitag, 20. September 2019
2. Kurs: Freitag, 18. Oktober 2019
3. Kurs: Freitag, 22. November 2019

Zeiten

8.30 - 17.00 Uhr

Ort

Vormittags:

Hauptgebäude, Auditorium, (2. Stock)

Nachmittags:

Therapieraum Kunsttherapie H4-103 (1. Stock)

Kursleitung

Miriam Risolé, Kunsttherapeutin

Kurskosten

Für Interne: Die Kosten werden entsprechend der Teilnehmerzahl auf die Bereiche aufgeteilt.

Ein Kurs hat einen Kostenrahmen von ca. CHF 950.- (bei einer Mindestteilnehmerzahl von 8 ca. CHF 120.- pro Teilnehmer, bei 10 ca. CHF 95.- pro Teilnehmer).

Für Externe Teilnehmer: CHF 200.-.

Anmeldung

Teilnehmerzahl: mind. 8; max. 10

Für Interne: Umantis-Tool

Für Externe Anmeldung per Mail an weiterbildung.pflege@pdag.ch

Fortbildung Pflege intern

Jeweils 14.00 - 15.00 Uhr

1. Suizidalität

Mittwoch, **23.01.2019**, 14.00 - 15.00 Uhr
Leitung: Tamara Romer

2. Gewalt & Aggression

Mittwoch, **27.02.2019**, 14.00 - 15.00 Uhr
Leitung: Mario Müller

3. Dienstleistungsgedanke

Mittwoch, **03.04.2019**, 14.00 - 15.00 Uhr
Leitung: Sandra Grotgans

4. Safewards

Mittwoch, **08.05.2019**, 14.00 - 15.00 Uhr
Leitung: Myriam Meyer

5. Trauma Entstehung

Mittwoch, **19.06.2019**, 14.00 - 15.00 Uhr
Leitung: Armin Blickenstorfer

6. fällt aus - Sommerferien

Mittwoch, **24.07.2019**, 14.00 - 15.00 Uhr

7. fällt aus -

da am 19.09.2019 Psychiatrie Akademie
Mittwoch, **18.09.2019**, 14.00 - 15.00 Uhr

8. PFS Querschnitt stellt sich vor

Mittwoch, **30.10.2019**, 14.00 - 15.00 Uhr
Leitung: Team PFS

9. Ethikforum stellt sich vor

Mittwoch, **27.11.2019**, 14.00 - 15.00 Uhr
Leitung: Team Ethik-Forum

Zielgruppe

Diplomierte Pflegefachpersonen, FaGe, Pflegefachpersonen und FaGe in Ausbildung, Pädagogen

Methode

Referat, Information

Ort

Hauptgebäude, Festsaal (2. Stock)

Kurskosten

Für PDAG-Mitarbeitende kostenlos

Anmeldung

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich

Rückfragen an

Sandra Zumstein, 22 43

Bildung Pflege in Planung:

Im Fokus Forensik

In Bearbeitung:

CAS Forensische Milieuthherapie

Näheres folgt im 2019

Im Fokus Pharmakologie

In Bearbeitung:

Medikamentenkenntnisse - Refresher

Näheres folgt im 2019

Fokus über den Tellerrand ausgesuchte externe Fortbildungen am Kantonsspital Baden

In **Kooperation** mit der Kantonsspital Baden AG besteht auch im 2019 für alle PDAG-Mitarbeitenden die Möglichkeit vom Fortbildungsangebot des KSB zu profitieren.

Die hier aufgeführten Kurse stellen eine für unseren Betriebsalltag fokussierte Themenwahl dar, welche wir PDAG-Mitarbeitenden speziell empfehlen.

Detaillierte Informationen sind auf der Homepage von KSB einsehbar:

www.ksb.ch/Jobs-Karriere

- Weiterbildungen Pflege
- Kursprogramm
- Weiterbildungsprogramm 2019

Kursorte

Diverse:

Kantonsspital Baden, Im Ergel Haus M, 5404 Baden
Migros Klubschule Aarau, 5000 Aarau

Organisation

Kantonsspital Baden AG
Im Ergel 1, 5404 Baden

Kurskosten

Für PDAG-Mitarbeitende:

CHF 200.- pro Tag, inkl. Verpflegung
CHF 88.- pro Halbtage, ohne Verpflegung

Anmeldung

Für Interne: Anmeldung per Mail an
weiterbildung.pflege@pdag.ch

Daten/Zeiten/Themen

Mi, 23.01.2019 / 13.00 - 17.00 Uhr Crash-Kurs
Do, 02.05.2019 / 08.30 - 16.45 Uhr Kurs
„gut ist besser als perfekt“ ½ Tag od. 1 Tag
Benno Greter, TA, Erwachsenenbildner

Mi, 13. Februar 2019 / 08.30 - 17.00 Uhr
Ist Ihr Leben noch im Gleichgewicht? 1 Tag
Astrid Mehr, Dr. phil. in Psychologie

Do, 28.02.2019 / 08.30 - 17.00 Uhr
Do, 12.09.2019 / 08.30 - 17.00 Uhr
Mentaltraining / Grundlagen 1 Tag
Daniel Krenn, dipl. Mentaltrainer

Fr, 29.03.2019 / 08.30 - 16.30 Uhr
Fr, 15.11.2019 / 08.30 - 16.30 Uhr
Wer gut wirkt, bewirkt 1 Tag
Käthi Vögeli, Coach für Körpersprache, Stimme

Mi, 24.04.2019 / 08.30 - 17.00 Uhr
Fr, 01.11.2019 / 08.30 - 17.00 Uhr
Notfallsituationen auf Pflegestationen 1 Tag
Stephanie Matter, dipl. Expertin Notfallpflege

Lust auf mehr? - Vermissen Sie einen Kurs?

Das Fortbildungsangebot wird fortlaufend angepasst und erweitert.

- Bitte wenden Sie sich mit Ihrem Themenvorschlag per E-Mail an weiterbildung.pflege@pdag.ch

Finden Sie eines unserer Angebote für Ihren Betrieb?

Einzelne Angebote können wir für Ihren Betrieb und Ihre Bedürfnisse passend organisieren.
Verlangen Sie eine unverbindliche Offerte.

- Bitte wenden Sie sich per E-Mail an weiterbildung.pflege@pdag.ch

Veranstaltungshinweise

Interne Veranstaltungen

Bildungsangebote der PDAG finden Sie auch hier: [Intranet/Aktuelles/Veranstaltungen](#)

Interne ärztliche Fortbildungen

Anmeldungen aus dem Bereich Pflege sind erwünscht und nach Absprache mit der nächsten vorgesetzten Stelle möglich. Siehe dazu die Ausschreibung im [Intranet/Aktuelles/Veranstaltungen](#):

- Weiter- und Fortbildungsprogramm (WuF) für Ärzte und Psychologen

Fachtagungen/Kongresse

- Jahreskongress: Schweizerische Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie SGPP
4. - 6. September 2019 - Safe the date - Näheres: www.psychiatrie.ch
Ort: Bern
- 3Länderkongress Pflege in Psychiatrie
12. - 13. September 2019 - Näheres: www.pflegenetz.at/dreilaenderkongress
Ort: Assapheum Tagungszentrum Bethel, Bielefeld (D)
- Pflegekongress 19
2. - 3. Oktober 2019 - Safe the date - Näheres: www.pflegekongress.at
Ort: Wien (AT)

Unser Standort

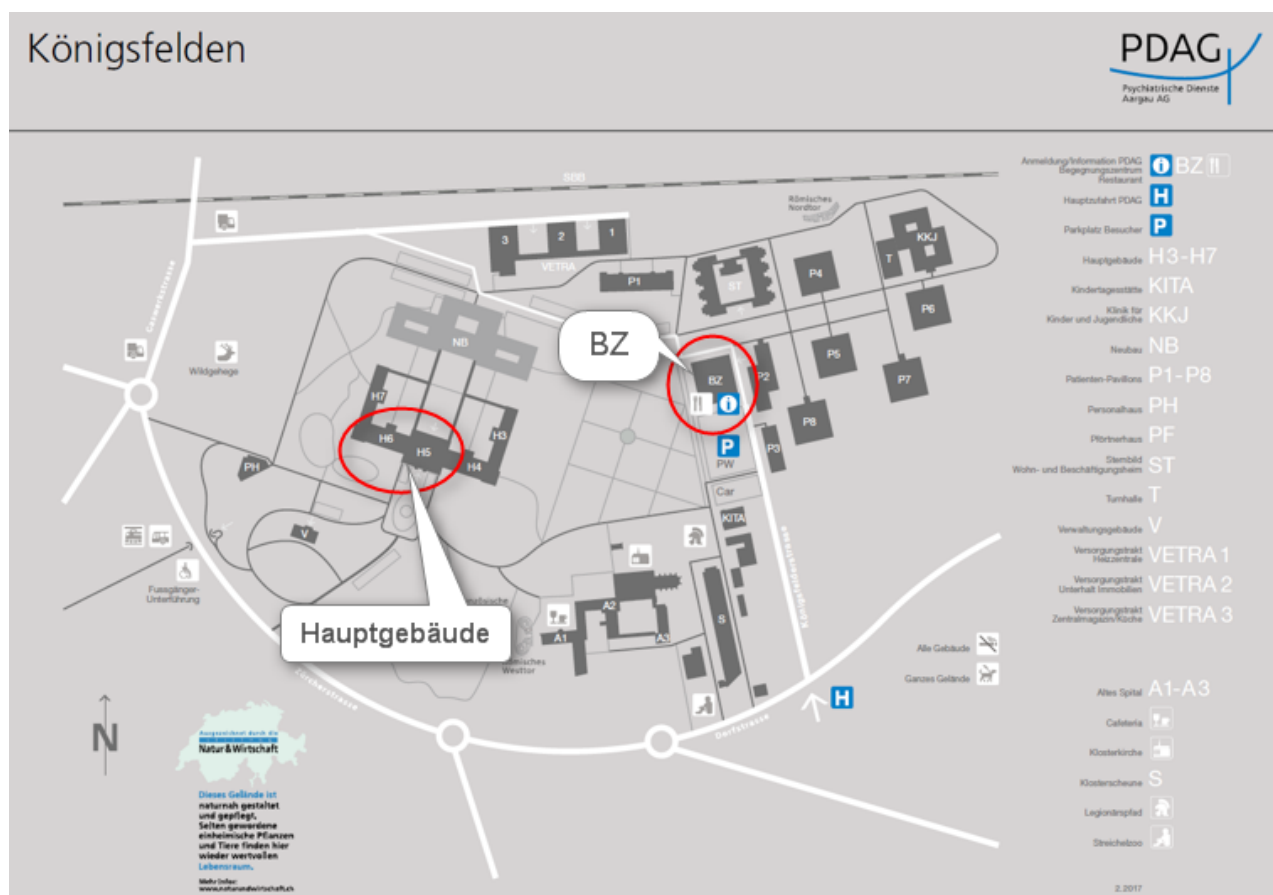
Unsere Fortbildungsveranstaltungen finden in der Regel im Begegnungszentrum (BZ/ ) oder im Hauptgebäude auf dem Areal Königsfelden statt.

Verpflegungsmöglichkeiten

Öffentliches Restaurant im Begegnungszentrum (BZ)

Anreise

10 min. zu Fuss vom Bahnhof Brugg entfernt, gebührenpflichtige Parkplätze auf dem Areal des Begegnungszentrums



Psychiatrische Dienste Aargau AG
Zürcherstrasse 241
5210 Windisch

weiterbildung.pflege@pdag.ch
www.pdag.ch

Sekretariat Fortbildungen: 056 462 26 42

Bildung Pflege im Dezember 2018

Psychiatrische Dienste Aargau AG
Pflege, Fachtherapien und Sozialdienst

Postfach 432, 5201 Brugg, T 056 462 26 42 , weiterbildung.pflege@pdag.ch, www.pdag.ch